

EXTRA

PILOTENAUSBILDUNG

Den damals noch weitgehend ungestillten Dienstleistungs- und Beratungsbedarf in der Airline-Branche wollte Rolf Käufer decken, als er vor 25 Jahren seine Technik Flight Consulting GmbH in Düsseldorf gründete. Der Caravelle-Flugkapitän hatte zum Ziel, eine praxisnahe Cockpitausbildung in der Disziplin Crew Coordination Concept (CCC) auf großen wie auf kleinen Flugzeuge zu entwickeln und anzubieten, wozu er 1985 die nötige Genehmigung vom Luftfahrt-Bundesamt erhielt. Die drei Söhne Frank, Christian und Bernt – alle gleichermaßen der Luftfahrt verfallen und ihr beruflich verbunden – zogen mit, übernahmen den Betrieb 1994 vom Vater und begannen, die junge Ausbildungsstätte systematisch auszubauen. Zunächst wurde die Angebotspalette um die Schulung für die Musterberechtigung Boeing 737 erweitert, dann folgten die Zulassungen für die Type Ratings auf Boeing 757/767, Airbus A319/A320/A321 und A330/A340. Schon 1995 wanderte mit dem Notfalltraining ein weiterer Ausbildungsbereich ins Portfolio der Gebrüder Käufer. Piloten und Flugbegleiter durchliefen fortan flugsicherheitsrelevante Lehrgänge wie Luftsicherheit, Brandbekämpfung, Erste Hilfe, Gefährliche Güter oder Aggressive Passagiere sowohl in Grundschulungen als auch in Auffrischungs- und Anpassungsschulungen. Und mit Einführung eines ersten Feuersimulators konnte der Ernstfall ab 1998 dann auch ganz realistisch am Zentrum für Rettung und Sicherheitstraining in Düsseldorf geprobt werden. Noch im gleichen Jahr eröffnete TFC ihr neues Ausbildungszentrum Essen-Rehmannshof mit acht Fixed-Base-Simulatoren (TB20, Piper Seneca, 737 und A320) und inzwischen 30 Unterrichts- und Seminarräumen sowie ebenso vielen Doppelzimmern zur Unterbringung der Lehrgangsteilnehmer.

Aus einer Hand

Eine weltweit wachsende Nachfrage nach Kabinensimulatoren und -trainern brachte ein weiteres Segment zur TFC: Unter Federführung des Geschäftsführers und Technischen Leiters des Unternehmens, Frank Käufer, wurde ein Produktionsbe-

reich für die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Kabinen- und Cockpitsimulatoren in Velbert eröffnet. Dort entstand unter anderem der A380-Kabinensimulator, den Airbus seit Herbst 2005 in Toulouse einsetzt. Ein weiterer für Emirates Airline sowie ein dritter für eine nicht genannte Airline sind ebenfalls in Arbeit. Zwölf bis 14 Monate dauert es, bis so ein Gerät an den Kunden ausgeliefert werden kann, und währenddessen werden so gut wie alle Teile handgefertigt und auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten. Weshalb es für den Hersteller eigentlich auch keinen Unterschied macht, ob das Gerät nun eine A320 oder eine A380 simulieren soll, denn der Produktionsaufwand ist, unabhängig von der Größe des Simulators, mehr oder weniger der gleiche. Die Erfahrungen aus dem Trainingsbereich, so der für das Ausbildungssegment verantwortliche Christian Käufer, kommen dabei selbstverständlich dem Simulatorbau zugute und umgekehrt, so dass ein ständiger Erfahrungsaustausch zwischen dem Trainings- und dem technischen Bereich besteht. Mit Einführung der europäischen Lizenzierung nach JAR-FCL im Mai 2003 erhielt TFC die entsprechende Zulassung für ihre Ausbildungs- und Produktionsbetriebe nach den europäischen Richtlinien. Gleichzeitig wurden die Ausbildungskapazitäten für Cockpit- und Kabinenpersonal durch einen neuen Standort nahe des Flughafens München erweitert, wo ebenfalls Training in Rettung und Sicherheit, Flugbegleiterschulungen und Type Ratings angeboten werden. Und nun, im 25. Jahr ihres Bestehens, schließt sich der Kreis: Am 16. Juni 2006 hat die TFC die Lizenz für die modulare theoretische ATPL-Ausbildung vom Luftfahrt-Bundesamt erhalten (vgl. News auf Seite 66) und kann ihren Kunden nun Airline-Ausbildung und -Training sowie die Entwicklung und Konstruktion von Trainingsgeräten aus einer Hand anbieten, quasi als Komplettlösung sowohl für angehende Piloten als auch für Fluggesellschaften. Wovon selbstverständlich nicht nur die Kunden – darunter rund 4500 deutsche Verkehrsflug-

TFC Der Kreis schließt sich

In den 25 Jahren seines Bestehens hat sich der Familienbetrieb in der internationalen Liga etabliert.



Die Gebrüder Christian (li.) und Frank Käufer im A320-Simulator.



In Velbert werden die Kabinensimulatoren gefertigt.

zeugführer und 25 europäische Airlines im Trainingssegment sowie über 20 Fluggesellschaften aus aller Welt im Simulatorbau –, sondern auch die mittlerweile 40 fest angestellten und 90 freien Mitarbeiter des Unternehmens profitieren.

Brigitte Rothfischer

Das Ausbildungszentrum Rehmannshof ist idyllisch gelegen.



www.tfc-kaeuer.de